

# Ein Fluss, zwei Dörfer, eine Bühne

Trotz Regen und Champions League: knapp 1000 Besucher kommen zum »Warmenau Open Air«

Von Thomas Meyer

Spence (SN). Auf der Suche nach positiven Assoziationen zum Thema »Dorf« lohnt ein Besuch beim »Warmenau Open Air«. Von Regen, einstelligen Temperaturen und rot-weiß-schwarz-gelber Konkurrenz unbeeindruckt haben dort hunderte Dörfler vom Nachmittag bis in den Morgen hinein gefeiert und getanzt.

Während sich verwechlichte Städter auf ihren Sofas zur Champions League einmummeln, haben Bardüttingdorfer und Wallenbrücker für das (Un-)Wetter allenfalls einen abschätzigen Blick gen Himmel übrig. Zwar weiß man auch auf dem Dorf guten Fußball zu schätzen, aber wenn die Dorfkapelle aufspielt, geht das ganz klar vor. Und die treuen Anhänger wurden am Samstagabend reich belohnt: Musik vom Feinsten von fünf Bands, allen voran die Lokalhelden von Crystal Pasture, die mit sattem und beschwingten Sound ein unvergleichliches Klangerlebnis lieferten.

»Wir freuen uns riesig, dass trotz Wetter und Fußballfinale so viele Leute zu uns gekommen sind«, rief Crystal Pasture-Sängerin Greta Schwekendiek dem Publikum von der Bühne aus zu. Ganz selbstverständlich ist die Mentalität des Zusammenhaltes offenbar auch auf dem Dorf nicht mehr, am Samstag hat sie funktioniert. »Die Besucherzahlen vom Vorjahr konnten wir – wenig überraschend – nicht halten. Gleichwohl dürften sie sich über Tag und Nacht verteilt im knapp vierstelligen Bereich bewegen«, sagte Andreas Schröter vom Heimatverein Bardüttingdorf.

Es waren die Vereine, und zwar alle Vereine aus Bardüttingdorf und Wallenbrück, die das Festival nun bereits im dritten Jahr organisierten. Der Titel »Ein Fluss, zwei Dörfer, eine Bühne« ist somit mit Bedacht gewählt, wobei »eine



Die Gruppe Crystal Pasture ist gleichzeitig bodenständig und weltoffen, ein starkes Bekenntnis zur Dorfgemeinschaft trifft auf musikalischen

Bühne« genau genommen zwei Bühnen auf demselben Hof meinte, was aber auf das Gleiche herauskommt. »Ehrenamtliches und nachbarschaftliches Engagement haben das Open Air möglich gemacht«, das zu betonen ist Andreas Schröter besonders wichtig.

Noch einmal zurück zu den Dorf-Assoziationen: Ein Blick auf das Ambiente des Festivals drängt sich geradezu auf. Auf dem Bauernhof von Theos Tenne gelegen, mit Panorama auf die sanft geschwungenen Hügel des Warmenautals, nach oben hin geschützt von einem Blätterdach, eingrahmt von alter Fachwerk-Archi-

tektur Dabei war die Konzentration auf den gemütlichen Hofplatz gewissermaßen ein Notfallplan. »Ursprünglich sollte die Wiese vor der Tenne mitgenutzt werden, angesichts des Wetters haben wir aber beide Bühnen auf dem Hofplatz untergebracht«, erklärte Schröter.

Das Programm hätte vielfältiger nicht sein können, begeisterte alle Generationen. Angefangen mit der Kinderband Randle mit ihrem »Waschbärtrommelsong« über Crime killing Joker Man aus Freiburg, die 21-jährige Singer-Songwriterin Kristin Shey aus Bielefeld und North and About mit einem Mix aus Punk, Country und Folk

Kosmopolitismus. Polkas inszeniert die zwölköpfige Kapelle am liebsten. Fotos: Thomas Meyer

bis eben zu Crystal Pasture. Die Band um Frontmann und Vordener Henning Kreft, der auch die Idee zum »Warmenau Open Air« hatte, fasziniert mit Rock-Instrumentierung plus Akkordeon, Violine, Klarinette und Posaunenchor. Gänsehaut gibt's, wenn alle Musiker zusammenspielen, aber auch und erst recht während zahlreicher Soli, meisterhaft inszeniert und hervorragend abgestimmt auf die pffrigen Texte, die ihrerseits das Dorfleben reflektieren. »Holunderkind«, »Der See«, »Kirmescasanovas«, »Julischka aus Budapest« und natürlich »Warmenau« waren zu hören, hinterlegt von Polkas, Ska, Walzern, Folk und

allerlei weiteren Musikgenres. Dazu passte »Roy de Roy« hervorragend, auch hier gab es Polkas und Balkanmusik, diesmal aber auf Slowenisch.

Ein würdiger Schlussakkord für diesen Tag und Abend, mitten in der Regennacht, mitten in der Landschaft zwischen zwei Ländern, im warmen Kreise einer funktionierenden Gemeinschaft.

Mehr **FOTOS** im Internet [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Martina Finkemeyer und Kirsten Gapinski kredenzen Wein, der gut zum weltoffenen Flair im Bauernhausensemble passt.



Festival-Initiator Henning Kreft spielt das Akkordeon.



Marc Jürgen, Christian Keller und Jochen Vahle machen die »Waschbärtrommel« – und alle Kinder machen mit.